

Eine Reise zum Wein und zu alten Städten

Concordia an der Mosel: Auch Luxemburg und Trier wurden besucht



Schiffsreise über die Mosel gaben die Concordianer manches Wein- und Besten.

Greven. Mit dem Doppel-deckerbus reisten jetzt 82 Concordia-Sänger an den Rhein. In Köln-Junkersdorf gestalteten die Sangesbrüder bereits um 10 Uhr die Heilige Messe mit. Anschließend ging es weiter zur Mosel in das gebuchte Hotel in Koblenz-Gondorf, danach hatte jedes Chormitglied Gelegenheit, den schmucken Ort auf eigene Faust zu erkunden.

Am zweiten Reisetag dann ging es mit dem Schiff von Zeltingen, zwischen malerischen Weinbergen hindurch, die Mosel entlang, während Sangesfreund Willi Wällering mit seinem Akkordeon die Concordianer zu manchem Trink- und Weinlied animierte, ehe man in Bernkastel-Kues von Bord ging. „Die wunderschöne Stadt lud zu Streifzügen durch die malerischen Gassen ein. Die stolzen Fachwerkhäuser und der historische Marktplatz wurden

bewundert“, heißt es im Reisebericht von Concordia. Eine Weinprobe und ein Abendessen im Kellergewölbe schlossen den Tag ab.

Luxemburg und Trier standen am nächsten Tag auf dem Programm, römisches Erbe wie die Porta Nigra in Trier kontrastierten mit den modernen Bauten der EU-Behörden im Zwergstaat Luxemburg. Aber auch die spätgotischen Kathedrale Notre Dame und das Grossherzogliche Palais beeindruckten die Greven.

Am letzten Tag ihrer Reise schließlich fuhren die Concordianer nach Ahrweiler. „Sehenswert war die St. Laurentiuskirche am Marktplatz, in der vom Chor ein geistliches Lied vorgetragen wurde“, heißt es im Reisebericht. Nach einem kurzen Blick in die im Barockstil eingerichtete prunkvolle Spielbank ging es schließlich zurück nach Greven.